6. Jahrgang
Nr. 3 ■ Juli 2007

Offizielles Informations-Organ des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

crescendo

Musikschul-Initiative – Dranbleiben!

Der LKBV hat Stellung bezogen, und dies deutlich. Er unterstützt die Grundidee, die hinter der eingereichten Musikschul-Initiative steckt. Dieses politische Engagement wurde von der ausserordentlichen Präsidentenkonferenz, zu der alle Verbandssektionen geladen waren, zurecht eindeutig gebilligt. Der Verband kümmert sich damit um ein Kern-Thema, das ihn direkt betrifft. Der Kanton Luzern strich im Rahmen des Sparpaketes 2005 sämtliche finanzielle Beiträge an die Musikschulen. Damit sind zur Zeit die Gemeinden auf sich alleine gestellt. Zweifellos haben die meisten Gemeindeverwaltungen die Weichen sehr schnell richtig gestellt, aber halt nicht alle. Die Abwälzung der Kosten auf die Schüler, bzw. deren Eltern ist sicherlich der falsche Weg – das Musizieren verliert dadurch zwangsläufig an Attraktivität. Bewiesenermassen ist eine musikalische Grundausbildung aus der Sicht der Persönlichkeitsentwicklung, der Sozialkompetenz und auch des logischen Denkens äusserst wertvoll. Wir berichteten im «crescendo» des öftern darüber. Deshalb ist eine Verankerung der Musikschulausbildung im Bildungsgesetz - wie von den Initianten - gefordert auch sinnvoll.

Vielleicht muss man sich rückblickend den Vorwurf gefallen lassen, dass man bei den seinerzeitigen beschlossenen Beitragskürzungen an Musikschulen vor drei Jahren nicht gleich konsequent aufgestanden ist, um die Bedenken einzubringen. Immerhin kommt die Gegenbewegung zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu spät. Noch haben wir im Kanton ein vorbildliches Musikschul-System. Damit das auch weiterhin gewährleistet ist, heisst es erst recht: Jetzt dranbleiben! Roland Meyer

Berichte Seite 2 und 3

Seiten 3 bis 4
Musikschul-Initiative - Haltung des LKBV

Seite 4 bis 7
Luzerner Kantonal Musiktag in Gettnau

Seite 9
Einheitliches Anforderungsprofil

Seite 10 bis 17
Erlebnisberichte von Sektionen

Seiten 13
Kurswesen LKBV

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

ulrich "Erlebnis Wohnen"
6210 Sursee
Infotel 041 925 86 86
www.ulrichwohnen.ch

ulrich
ERLEBNIS WOHNEN

Editorial – Wegweisendes Bekenntnis für die Musikschulen!

Spürbare Erleichterung und glückliche Gesichter herrschten vor, bei den anwesenden Initianten der Musikschul-Initiative. Sie waren angetreten um die Besucher der ausserordentlichen Präsidentenkonferenz (Bericht Siehe nebenan) vom vergangenen 30. Juni für die Initiative zu gewinnen.

Nachdem schon im Grossen Rat eine Mehrheit der Parlamentarier den Rückweisungsantrag der CVP unterstützten und somit «Musikgehör» bewiesen, sprach sich auch die Präsidentenkonferenz des LKBV einstimmig für die Musikschulen aus. Die Regierung hat nun die Aufgabe einen Gegenvorschlag auszuarbeiten, bei dem die Anliegen der Musikschulen Gehör finden.

Dem Vorstand und der Musikkommission wurde von den anwesenden Präsidenten das Mandat erteilt, bei der weiteren Lösungsfindung mitzuarbeiten. Die Präsidentenkonferenz setzte damit auch gegen aussen ein klares Zeichen; «Der grösste musikalische Verband im Kanton Luzern unterstützt die Anliegen der Musikschulen». Der Vorstand und die Musikkommission des LKBV sind stolz auf diesen zukunftsträchtigen Entscheid. Die Initianten freuen sich ebenso, denn sie wissen nun einen starken Verband mehr an ihrer Seite.

Nun gehen wir alle mit hoffnungsvollen Gedanken für einen guten Gegenvorschlag der Regierung in die wohlverdienten Sommerferien.

Ich wünsche Ihnen liebe Musikantinnen und Musikanten erholsame Tage ohne Blasmusik, um dann im Herbst die Blasmusik umso mehr wieder zu geniessen!

Peter Schmid
Präsident Musikkommission LKBV

Ausserordentliche Präsidentenkonferenz vom 29. Juni 2007

Rückenstärkung für Vorstand und Musikkommission

Das Sparpaket 2005 mit der Streichung sämtlicher Beiträge des Kantons an die Musikschulen hatte auch direkte Auswirkungen auf die Blasmusikszene. Eine Musikschulinitiative will die derzeit unbefriedigende Situation beheben. Vorstand und Musikkommission des LKBV nehmen in diesen Fragen eine klare Haltung ein und stellten diese auch den anwesenden Vereinspräsidentinnen und -präsidenten an der Versammlung in Oberkirch vor. Präsident Peter Brunner erwähnte insbesondere die «Öffentliche Stellungsnahme» (Siehe unten), welche seitens des LKBV an sämtliche Grossrätinnen und Grossräte ging. Erich Zumstein vom Initiativkomitee stellte die eingereichte Initiative vor. Peter Schmid nahm als Präsident der Musikkommission LKBV klar positiv Stellung zur Initiative und Hans Moos legte die Sicht des Gemeindeverbandes VLG dar. Die Versammlung begrüsste das Engagement des LKBV in dieser Frage und stärkte dem Vorstand und der Musikkommission den Rücken.

Crescendo

Informiert wurde auch über den Fortbestand des «Crescendo» als offizielles Informationsorgan des LKBV. Noch könnten keine klaren Aussagen gemacht werden. Mit einem neuen interessierten Redaktor ist man im Gespräch und mit einem Verlag in Verhandlungen.

Roland Meyer

Offener Brief

Öffentliche Stellungnahme zur Musikschulinitiative

An die Damen und Herren
Grossrätinnen und Grossräte
des Kantons Luzern
6026 Rain/Marbach, 15. Mai 2007

Sehr geehrte Damen und Herren

Am 10. März 2006 reichte der Verband für die Musikschulen des Kantons Luzern (VML) eine Volksinitiative mit dem Titel «Musikschulen ins Volksschulbildungsgesetz» ein. Die Initiative ist in sehr kurzer Zeit von 15'685 stimmberechtigten Luzernerinnen und Luzernern gültig unterzeichnet worden. Eine nicht unbedeutende Zahl dieser Unterschriften stammt von den Musikantinnen und Musikanten der Blasmusikvereine unseres Verbandes.

Der Luzerner Kantonal-Blasmusikverband vereinigt die 121 Sektionen (Musikgesellschaften) im Kanton Luzern mit rund 5000 Musikantinnen und Musikanten. Zu unserem Umfeld gehört dazu eine überaus grosse Schar begeisterter Blasmusikfans.

Der Regierungsrat hat Ihnen, sehr geehrte Grossrätinnen und Grossräte, mit der Botschaft vom 27. Februar 2007 die Initiative vollumfänglich zur Ablehnung beantragt. Die Kantonsregierung anerkennt zwar die Bedeutung und die Notwendigkeit der Musikschulen als Bildungsangebot. Die positiven Auswirkungen des Musikunterrichts auf die Entwicklung der Persönlichkeit und auf die Lernleistungen der Kinder und Jugendlichen seien klar ausgewiesen und zudem betont die Regierung, dass die Musikschulen einen wichtigen Beitrag zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben leisten.

Durch den Rückzug des Kantons ist die Musikschule seit kurzem alleinige Sache der Gemeinden geworden. Es bestehen dadurch

keine einheitlichen Regelungen, Ausbildungskonzepte und Anstellungsbedingungen mehr. Der Fortbestand der Musikschule ist von der Politik in jeder einzelnen Gemeinde abhängig. Die Gemeinden können sich auf Empfehlungen des Verbandes Luzerner Gemeinden stützen, wodurch eine gewisse qualitätssichernde Koordination erreicht werden sollte. Da diese Empfehlungen für die Gemeinden nicht bindend sind, hat sich schon heute ein wesentlicher Ausbildungs- und Qualitätsunterschied eingestellt.

Der heutige Spitzenplatz der Blasmusik im Kanton Luzern ist den guten Musikschulen und dem umfassenden Bildungsangebot im musikalischen Bereich zu verdanken. Die Auswirkungen dieses in Zukunft qualitativ unterschiedlichen Musikschulangebotes werden unsere Vereine erst in ca. 8 bis 10 Jahren zu spüren bekommen. Es ist daher unsere Aufgabe und unser Anliegen, uns bereits heute für eine einheitliche Regelung der Musikschulen im Kanton Luzern einzusetzen.

Es ist für den Kantonalverband und damit für alle Luzerner Blasmusikvereine besonderes wichtig:

- dass in allen Dörfern qualitativ gleichermassen gute Musikschulen auch in Zukunft erhalten bleiben,
- dass im ganzen Kanton bezüglich der Qualität und der Kosten weiterhin ein vergleichbares Angebot bereitgestellt wird,
- dass der Musikschulunterricht für die Eltern weiterhin tragbar bleibt.

Mit dem eingereichten Volksbegehren kann nachhaltig gewährleistet werden, dass auch unsere Ziele erreicht werden.

Die geforderte finanzielle Unterstützung durch den Kanton ist nicht in erster Linie zur Entlastung der Gemeinde auszurichten, sondern sie soll vielmehr den musikalischen Unterricht aller Kinder garantieren, ungeachtet der finanziellen Leistungsfähigkeit der Eltern.

Darum ist es für den Luzerner Blasmusikverband und für alle Musikgesellschaften im Kanton sehr wichtig, dass die Musikschulen als Schulart mit Bildungs- und Kulturauftrag in das Volksschulbildungsgesetz integriert werden und sich der Kanton an den Kosten der Musikschulen als Elternentlastung beteiligt.

Am 30. Juni 2007 werden wir mit allen unseren Verbandssektionen an einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz über die Bedeutung und die Wichtigkeit der Musikschulinitiative diskutieren, dabei wird die Haltung der Musikvereine zur Initiative festgelegt.

Wir bitten Sie, sehr geehrte Damen und Herren Grossrätinnen und Grossräte, die Initiative einer ernsthaften Prüfung zu unterziehen und für Musikschulen kantonal einheitliche Rahmenbedingungen zu erlassen. So können Sie die Qualität und Nachhaltigkeit garantieren und dafür sorgen, dass die finanzielle Belastung der Eltern in einem tragbaren Rahmen bleibt.

Wir sehen einer positiven Lösung für alle Beteiligten mit Zuversicht entgegen.

Freundliche Grüsse
Luzerner Kantonal Blasmusikverband
Peter Brunner, Kantonalpräsident
Anton Kaufmann, Sekretär

Geht an: alle Grossrätinnen und Grossräte, Regierungsräte des Kantons Luzern, Medien, alle Sektionen des LKBV, Initiativkomitee (Erich Zumstein, Christine Bouvard Marty, Michael Zeier)

Aus dem Grossen Rat:

Musikgehör für Anliegen der Initianten

Das Volksbegehren zur Musikschul-Initiative hat der Grosse Rat am 25. Juni behandelt. Im Wesentlichen will die Initiative, dass die Musikschulen ins Volksschulbildungsgesetz integriert werden. Für die Initianten ist die derzeitige Lösung, die den Gemeinden die finazielle Verantwortung vollumfänglich aufbürdet, falsch. Sie fordern insbesondere die Gleichstellung von Sport und Musik in der schulischen Ausbildung. Für das Ausüben der sportlichen Aktivitäten sind die Gemeinden an Vorgaben gebunden, dazu gehören (Infrastruktur, drei Stunden Turnen etc.). Auch wird der Kanton Luzern neu eine kantonale Sportkommission und einen Beauftragten für Sport ins Leben rufen. «Solche Rahmenbedingungen und die entsprechende Begleitung durch Kommission und Beauftragter sollen auch für die Musik – wieder! – kommen», so das Initiativkomitee.

Ja, aber...

Im allgemeinen stiess die Initiative im Kantonsparlament auf offene Ohren, zumindest in den Grundzügen. Insbesondere wird angestrebt, die Qualitätssicherung der Musikschulen wieder in die Hände des Kantons zu legen. Dennoch waren viele Parlamentarier der Meinung, dass die Initiative als ganzes zu weit gehe und hohe Kosten verursache. Die Vorlage wurde nach reger Diskussion und auf Antrag der CVP-Fraktion schliesslich an die Regierung zurückgewiesen, mit der Auflage, einen «moderaten Gegenvorschlag» auszuarbeiten. Ziel soll sein, ein kostengünstiges Qualitätssicherungssystem aufzubauen und die Anstellungsbedingungen der Musiklehrer einheitlich zu regeln. Offen blieb, wie dies umgesetzt werden kann.

Gegenvorschlag prüfen

Das Initiativkomitee ist mit dem Verlauf der Diskussion im Grossen Rat zufrieden. Wichtig sei, das die Musikschulen gesetzlich verankert werden, damit nicht ein neues Sparpaket alles wieder über den Haufen werfen könne. Gespannt ist man auf den Gegenvorschlag. Sollten die wesentlichen Punkte darin berücksichtigt sein, wäre gar ein Rückzug der Initiative denkbar.

Roland Meyer

Ein Fest für die Jugend

Das Luzerner Kantonal-Jugendmusikfest gehort bereits der Vergangenheit an. Das Jugendblasorchester Luzern konnte mit der höchsten Punktzahl zum Tagessieger erkoren werden und errang somit auch die Kantonalmeisterschaft.

Ein einzigartiges Fest mit vielen musikalischen Höhepunkten erlebten die jungen Musikantinnen und Musikanten am Samstag, 2. Juni, anlasslich des Kantonalen Jugendmusikfestes. Selbst das missliche Wetter konnte der guten Stimmung, die auf dem ganzen Festgelände herrschte, nichts anhaben.

Glanzvolle Vorträge

Bereits am frühen Morgen starteten die ersten Jugendmusiken mit glanzvollen Vorträgen, die das zahlreich erschienene Publikum begeisterten. Die Jugendlichen wiesen durchgehend ein enormes musikalisches Können auf und sie freuten sich überschwänglich über die gelungenen Vorträge. Für alle Musizierenden hat sich dieser Tag in jeder Beziehung gelohnt. Die Teilnahme an einem solchen Wettbewerb ist bereits ein Gewinn, können doch die Jugendlichen nach einer intensiven Probearbeit das Geübte abrufen und damit ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Rangverkündigung als Höhepunkt

Während die einen noch ihrem Auftritt entgegenfieberten, konnten sich die anderen bereits über einen gelungenen Vortrag freuen und an den vorhandenen Spiel- und Sportgeräten ihre Spannungen abbauen. Diese stieg jedoch im Verlaufe des Tages erneut, als die Rangverkündigung nahte. Sämtliche Musikantinnen und Musikanten drängten sich im Festzelt, um diesem absoluten Höhepunkt des Tages beizuwohnen. Riesig war der Jubel und der Trubel als das Jugendblasorchester Luzern zum Kantonalmeister ausgerufen wurde.

Feiern bei der Satisfaction-Party»

Nach diesen spannungsgeladenen Momenten trafen sich alle bei der grossen Satisfaciton-Party und feierten in überschäumender Freude mit den Cold-Filtered den vergangenen Tag, der ihnen so viel Freude und Spass bereitet hat. Damit ging ein Fest zu Ende, das den jungen Musikantinnen und Musikanten in bester Erinnerung verbleiben wird.

Hilda Rösch

Rangliste Siehe Seite 7

Ein Dorf voller Musik

Das Luzerner Kantonal-Jugendmusikfest und der Luzerner Kantonal Musiktag gehört der Vergangenheit an. Die unzähligen Besucherinnen und Besucher, Musikantinnen und Musikanten wie auch das gesamte Dorf, durften Tage voller Musik, Kameradschaft und Hilfsbereitschaft erfahren.

Die Zuschauer verwöhnten die Marschmusik-Darbietungen mit grosszügigem Applaus.
Fotos Roland Meyer

Das musikalische Fest übertraf noch alle Erwartungen. Es herrschte eine unglaublich tolle Stimmung. Die Gäste fühlten sich wohl und sparten nicht mit Komplimenten über die ausgezeichnete Organisation des gesamten Anlasses. Selbst der Wettergott zeigte am Wochenende ein Einsehen, strahlte doch die Sonne mit allen Musikantinnen, Musikanten und Gästen um die Wette.

Marschmusik als Publikumsmagnet

Durchwegs wurden über dieses Wochenende qualitativ hoch stehende musikalische Vorträge in der MZA «Kepinhowa» dargeboten. Diese platze fast aus allen Nähten, da zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer diesen Darbietungen beiwohnen wollten. Noch um einiges grösser war der Publikumsaufmarsch bei der Marschmusik. Tausende von Musikfreunde drängten sich am Strassenrand, um dieses farbenfrohe, musikalische Schauspiel zu geniessen.

Harmonie in der Gemeinschaft

Der gebürtige Gettnauer Kaplan Simon Zihlmann stand dem Festgottesdienst vor, den er ganz dem Thema Musik widmete. Er hielt fest: «Melodien bringen den Alltag zum Klingen. Jedes Leben hat seine eigene Melodie und die Harmonie ist ein Zusammenspiel aller Instrumente in der Gemeinschaft».

Veteranenehrung

Es war ein erhebender Anblick, als die Veteraninnen und Veteranen, begleitet von den Sektionsfahnen und unter tosendem Applaus des Publikums, Einzug in das grosse Festzelt hielten. Peter Brunner, Präsident des LKBV überbrachteden Festgruss. Gleichzeitig sprach er dem durchführenden Verein ein grosses Lob für die tadellose Organisation des Luzerner Kantonalen Musiktages aus. Auch Regierungsrätin Yvonne Schärli überbrachte Grüsse der Regierung und sie zeigte sich beeindruckt von dem grossartigen Fest. Anschliessend nahm Veteranenchef Robert Wicki die Ehrung der 159 Veteraninnen und Veteranen vor.

Ein unvergesslicher Anlass

Dieser Anlass wird wohl allen Beteiligten in bester Erinnerung verbleiben und OK-Präsident Niklaus Arnold zeigte sich in seinem Schlusswort äusserst stolz auf dieses Fest, das in jeder Beziehung als ein voller Erfolg gewertet werden darf. Über zwei Jahre dauerten die Vorarbeiten und unzählige Helferinnen und Helfer haben sich für einen reibungslosen Ablauf des gesamten Festes eingesetzt. Abschliessend darf gesagt werden, die Arbeit hat sich gelohnt. Es wurde ein unvergessliches, in jeder Beziehung gelungenes Fest, ein Fest, dass in die Geschichte der Gemeinde Gettnau wie auch in die Chronik der Musikgesellschaft eingehen wird.

Fotos unter: www.musiktag2007.ch

Hilda Rösch

Rangliste Siehe Seite 7

CITROEN

Ranglisten:

Luzerner Kantonal-Jugendmusikwettbewerb

Rangliste: 6. Luzerner Kantonal-Jugendmusikfest Gettnau 2007

Bläserensemble

Verein	Prädikat
Beginners Jugendmusik Surental	gut
Jugendmusik Egolzwil	sehr gut
Fortepiano Blechblas Ensemble Michelsamt	sehr gut
Hinterländer Jugend Brass Band	sehr gut
Jugendmusik Pfaffnau-St.Urban	gut
JON Jugendmusik Oberkirch-Nottwil	sehr gut

Prädikate: vorzüglich / sehr gut / gut / genügend / teilgenommen

Unterstufe Harmonie

Rang	Verein	C / M	O	U	Total
1.	Jugendmusik Ruswil	158.5	158.0	152.0	**156.2**
2.	Jugendblasorchester Kriens	149.5	146.0	144.5	**146.7**
3.	Jugendmusik Inwil	146.0	142.0	140.5	**142.8**
4.	Jugendmusik Sursee	141.0	142.0	138.0	**140.3**
5.	Jugendblasorchester Littau	133.5	135.0	141.5	**136.7**
6.	Jungmusik Buochs NW**	134.0	130.0	131.0	**131.7**
7.	Junior Wind Band Grosswangen-Ettiswil-Buttisholz	127.5	132.0	128.0	**129.2**

Unterstufe Brass Band

Rang	Verein	C / M	O	U	Total
1.	Young Brassers Ettiswil-Grosswangen-Buttisholz	154.0	151.0	155.0	**153.3**
2.	Jugend Brass Band Hürntal	141.5	146.5	145.0	**144.3**

Mittelstufe Harmonie

Rang	Verein	C / M	O	U	Total
1.	Jugendblasorchester Michelsamt	163.0	165.0	161.0	**163.0**
2.	Blasorchester Jugendmusik Surental	159.5	151.0	157.5	**156.0**
3.	Jugendmusik Sempach	156.0	155.0	145.0	**152.0**
4.	Jugendmusik Menznau-Hergiswil	158.5	153.0	141.5	**151.0**
5.	Jugendmusik Ennetbürgen NW**	143.0	146.0	146.5	**145.2**

Mittelstufe Brass Band

Rang	Verein	C / M	O	U	Total
1.	Jugend Brass Band Michelsamt	163.5	160.0	165.0	**162.8**
2.	Jugend Brass Band Nebikon-Altishofen	158.0	150.5	139.5	**149.3**
3.	Junior Brass Band MG Reiden	149.0	148.0	150.0	**149.0**

Oberstufe Harmonie

Rang	Verein	C / M	O	U	Total
1.	Jugendblasorchester Luzern	172.0	171.5	168.0	**170.5**
2.	Jugendblasorchester Schüpfheim	161.5	163.0	160.0	**161.5**
3.	Junge Feldmusik Willisau	152.5	152.0	154.0	**152.8**

Oberstufe Brass Band

Rang	Verein	C / M	O	U	Total
1.	BML Talents Luzern	174.0	166.0	168.5	**169.5**

Sieger Kantonalmeisterschaft

Rang	Verein	C / M	O	U	Total
1.	Jugendblasorchester Luzern	172.0	171.5	168.0	**170.5**
2.	BML Talents Luzern	174.0	166.0	168.5	**169.5**
3.	Jugendblasorchester Michelsamt	163.0	165.0	161.0	**163.0**

**Gastverein - kann nicht an der Kantonalmeisterschaft teilnehmen

Preis: Fr. 1.--

Luzerner Kantonal-Musiktag - Marschmusik

Höchstklasse

R	Verein	B	P
1.	Brass Band Bürgermusik Luzern	BB	**57.0**
2.	Brass Band Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz*	BB	**51.8**
3.	Stadtmusik Luzern	HA	**49.0**

1. Klasse

R	Verein	B	P
1.	Brass Band Musikgesellschaft Reiden	BB	**52.8**
2.	Brass Band Kirchenmusik Flühli	BB	**52.5**
3.	Musikgesellschaft Brass Band Ermensee	BB	**51.5**
4.	Musikgesellschaft Schüpfheim	HA	**51.3**
5.	BML Talents Luzern	BB	**51.0**
6.	Stadtmusik Willisau	HA	**50.5**
7.	Blasorchester Feldmusik Willisau	HA	**50.0**
8.	Brass Band Schötz	BB	**48.0**
9.	Musikverein Harmonie Triengen	BB	**47.8**
10.	Brass Band Musikgesellschaft Egolzwil	BB	**47.5**
10.	Harmoniemusik Kriens	HA	**47.5**
12.	Musikgesellschaft Neudorf	HA	**46.8**
13.	Musikgesellschaft Harmonie Rain	HA	**46.0**

2. Klasse

R	Verein	B	P
1.	Feldmusik Gunzwil	BB	**51.0**
2.	Musikgesellschaft Ufhusen	BB	**50.5**
3.	Brass Band Feldmusik Escholzmatt	BB	**49.8**
4.	Musikgesellschaft Brass Band Dagmersellen	BB	**49.3**
5.	Brass Band Musikgesellschaft Geiss	BB	**49.0**
5.	Feldmusik Ettiswil	BB	**49.0**
7.	Musikverein Hitzkirch	HA	**48.5**
8.	Feldmusik Luthern	BB	**48.3**
9.	Musikverein Dallenwil*	HA	**48.0**
10.	Feldmusik Menznau	HA	**47.8**
10.	Feldmusik Nebikon	BB	**47.8**
12.	Brass Band Feldmusik Zell	BB	**47.5**
12.	Musikgesellschaft Hildisrieden	BB	**47.5**
14.	Brass Band Kirchenmusik Wiggen	BB	**47.0**
14.	Brass Band Musikgesellschaft Hasle	BB	**47.0**
16.	Musikgesellschaft St. Urban	HA	**46.8**
17.	Musikgesellschaft Knutwil	BB	**46.5**
18.	Musikgesellschaft Altishofen	BB	**46.0**
19.	Harmoniemusik Luzern / Musikverein Horw	HA	**45.8**
20.	Feldmusik Marbach	BB	**45.0**

3. Klasse

R	Verein	B	P
1.	Bergmusik Sigigen	HA	**49.3**
2.	Musikgesellschaft Harmonie Beromünster	BB	**48.5**
3.	Musikgesellschaft Römerswil	BB	**48.3**
4.	Musikgesellschaft Hergiswil	BB	**47.8**
5.	Feldmusik Buttisholz	BB	**46.8**
5.	Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüron	BB	**46.8**
7.	Musikgesellschaft Richenthal-Langnau	BB	**46.5**
7.	Musikverein Schenkon	HA	**46.5**
9.	Brass Band Abinchova Luzern / Ebikon	BB	**46.0**
10.	Musikgesellschaft Buchs	BB	**45.8**
10.	Musikgesellschaft Senior Band Risch-Rotkreuz*	BB	**45.8**
12.	Musikgesellschaft Menzberg	BB	**45.5**
13.	Brass Band Feldmusik Winikon	BB	**45.3**
13.	Musikgesellschaft Oberkirch	BB	**45.3**
15.	Musikgesellschaft Pfaffnau	BB	**44.8**
16.	Musikgesellschaft Greppen	BB	**44.3**
17.	Feldmusik Nottwil	BB	**43.5**
18.	Musikverein Galgenen*	HA	**43.3**

Legende

* = Gastverein
R = Rang
B = Besetzung (HA = Harmonie, BB = Brass Band)
P = Punkte

Schöne Ideen aufgetischt.

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

ulrich "Erlebnis Wohnen"
6210 Sursee
Infotel 041 925 86 86
www.ulrichwohnen.ch

ulrich
ERLEBNIS WOHNEN

Einheitliche Anforderungsprofile und Stoffprogramme für die Ausbildung auf Blas- und Schlaginstrumenten

Während rund einem Jahr hat eine eigens eingesetzte Arbeitsgruppe «espace», welche sich aus Vertretern von verschiedenen Blasmusikverbänden und dem Kompetenzzentrum Militärmusik zusammensetzt, einheitliche Anforderungsprofile und Stoffprogramme für die Ausbildung auf Blas- und Schlaginstrumenten erarbeitet. Ab sofort werden die Stufenprüfungen in einem grösseren, kantonsübergreifenden Gebiet nach einheitlichen Grundlagen durchgeführt.

Bis heute organisiert jeder Kantonale Musikverband die musikalische Ausbildung seiner Musikantinnen und Musikanten für sich. Wohl erfolgt dies auf der Grundlage des Ausbildungsreglementes des Schweizer Blasmusikverbandes SBV, doch weichen die Durchführung der Ausbildung und die Handhabung der so genannten Stufentests von Kanton zu Kanton voneinander ab und sind recht unterschiedlich. Bekanntlich basiert auch die Ausbildung im Kompetenzzentrum Militärmusik auf der Grundlage des SBV.

Im Zeitalter der grenzüberschreitenden Kontakte, der hohen Mobilität und der sehr knappen finanziellen Mittel der Verbände im Ausbildungsbereich gilt es, Ressourcen zu bündeln und vorhandene Synergien optimal zu nutzen. Dies hat vor rund einem Jahr Vertreter der Musikverbände der Kantone Aargau, Bern, beider Basel, Luzern und Solothurn, den Verband Bernischer Jugendmusiken und das Kompetenzzentrum Militärmusik dazu bewogen, die vorhandenen Ausbildungssysteme und -grundlagen kritisch zu hinterfragen und zu harmonisieren sowie Aus- und Weiterbildungsangebote gemeinsam zu gestalten und anzubieten. Hierfür wurde die Arbeitsgruppe «espace» ins Leben gerufen. In dieser Arbeitsgruppe vertreten ist auch der SBV.

In einem ersten Schritt wurden gemeinsame Anforderungsprofile auf der Basis des LKBV-Stoffprogramms für die Ausbildung von BläserInnen und SchlagzeugerInnen erarbeitet, um so künftig u.a. auch die Stufentests nach einheitlichen Kriterien und Vorgaben durchzuführen. In den meisten Kantonen nehmen heute die Musikschulen eine sehr wichtige Aufgabe im Ausbildungsbereich wahr und decken fast jede Ortschaft ab. Dies fordert die Musikverbände, gilt es doch, auch künftig gegenüber Musikschülern, den Vereinen und den Musikschulen kompetente Ansprechpartner zu bleiben.

Anforderungsprofile und Stoffprogramme

Für alle Blas- und Schlaginstrumente wurden unter Berücksichtigung des Ausbildungsreglementes SBV Anforderungsprofile und Stoffprogramme erarbeitet, welche heute vorliegen. Auf dieser Grundlage werden künftig die Stufentests wie folgt durchgeführt:

- **Prima** (Grundstufe)
- **Sekonda** (Unterstufe)
- **Tertia** (Mittelstufe)

Erfülltes Stoffprogramm in Theorie und Gehörbildung entspricht der Fachprüfung für die Aufnahme in Militärspiele

- **Quarta** (Oberstufe 1)

Erfülltes Stoffprogramm entspricht der Eintrittskompetenz an der Aufnahmeprüfung für die Dirigierausbildung

- **Quinta** (Oberstufe 2)

«espace» übernimmt Vorreiterrolle

Mit der soeben abgeschlossenen Arbeit übernimmt die Arbeitsgruppe «espace» eine Vorreiterrolle. Es ist jedoch ein klares Anliegen, dass sich auch andere Musikverbände oder -institutionen anschliessen können und ihre Ausbildung nach denselben Kriterien organisieren und durchführen können. Der SBV hat dem Vorgehen und den Inhalten der neuen Grundlagen ausdrücklich zugestimmt. Der SBV seinerseits hat zudem kürzlich eine neue Reihe von Selbstwahlstücken für die Stufentests veröffentlicht, welche die bisherigen Normetüden ablösen.

Wie geht es weiter?

Mit der Herausgabe gemeinsam vereinbarter und verbindlichen Anforderungsprofile und Stoffprogramme für Blas- und Schlaginstrumente ist die Arbeit der Arbeitsgruppe «espace» nicht abgeschlossen. Die Arbeitsgruppe wird sich einerseits der Betreuung und Weiterentwicklung dieser Unterlagen annehmen, andererseits Ausbildungssysteme und Stoffprogramme für die Dirigierausbildung erarbeiten und gemeinsame Aus- und Weiterbildungsangebote für MusikerInnnen und DirigentenInnen entwickeln.

Bezug der Unterlagen

Die Anforderungsprofile und Stoffprogramme für Blas- und Schlaginstrumente können beim Kurschef des LKBV bezogen werden. Zudem werden die Unterlagen bei der Ausschreibung des Bläsertests 2008 an alle Musiklehrpersonen und Musikschulen des Kantons Luzern versandt.

Rolf Stirnemann, Kurschef LKBV

Grosserfolg der Feldmusik Hochdorf:

Der Deutschlandpokal ging in die Schweiz

Die Ausschreibung des grössten internationalen Musikwettbewerbes Deutschlands ist viel versprechend, aus elf Nationen sind Vereine dabei. Das unbekannte Teilnehmerfeld liess die Erwartungen offen.

Nur lachende Gesichter bei der Feldmusik Hochdorf - Der Deutschlandpokal machts möglich.. *Foto: zVg.*

Nach einer intensiven Vorbereitung reiste die Musikfamilie am Freitag nach Alsfeld. Am Samstag präsentierten sich alle Corps zur Eröffnung mitten in der historischen Altstadt mit einer Marschparade, welche vom Hessischen Fernsehen übertragen wurde. Bereits hier liessen die Darbietungen erkennen, dass das Niveau im Bereich Marschparade hoch ist, entsprechend wurden die Hoffnungen auf einen Spitzenplatz gedämpft. Die Aufführung vom einzigen Verein aus der Schweiz unterschied sich deutlich von den eher militärischen und strammen Präsentationen anderer Länder, die erfrischend andere Show konnte das Publikum aber begeistern.

Im Sportstadion fand am Abend eine imposante, hochkarätige Showparade statt. Die Gäste aus der Schweiz durften das Programm eröffnen.

Am Sonntag stellte sich der Verein der internationalen Jury. Die zwei anspruchsvollen Werke gelangen absolut nach Wunsch. Der Verein wuchs stellenweise förmlich über sich hinaus und der Funke sprang schon bald auf Publikum und Jury über. In eindrücklicher Weise vermochte das Orchester die Spannung über die ganze Spieldauer aufrecht zu erhalten. In der dynamischen Bandbreite überzeugten die Piano-Stellen genauso wie die Grandioso-Passagen. Herausragend waren auch der Klangausgleich des Orchesters und die Musikalität. Voller Freude verliess der Dirigent nach dem Vortrag die Bühne, gespannt darauf, ob der subjektive eigene Eindruck von der Jury auch geteilt würde. Die spontane Reaktion der Jury liess erahnen, dass dem Verein eine herausragende Leistung gelungen war.

Noch immer tief beeindruckt von der vorabendlichen herausragenden Rasenshow, formierte sich die Feldmusik anschliessend mit grossem Respekt zur Marschparade. Das Programm gelang weitgehend und vermochte durch seine Andersartigkeit zu begeistern. Das staunen beim Verfolgen der Darbietungen der Mitstreiter mischte sich mit grossen Zweifeln, ob es gelingen würde an die Erfolge in der Schweiz anschliessen zu können. Abends marschierten dann sämtliche Formationen ins Stadion ein und die Spannung lag spürbar in der Luft. Und dann kam, was niemand im Vorfeld auch nur annäherungsweise zu hoffen wagte: Gewinner des Deutschlandpokals im Konzertwettbewerb für Blasorchester ist die Feldmusik Hochdorf. Der Jubel und die Freude waren überschwänglich. Auch bei der Marschparade waren die Selbstzweifel unberechtigt, es resultierte ein zweiter Schlussrang und damit der kleine Pokal. Begeistert und längst weit über den Erwartungen glücklich stand die Feldmusik im Stadion, als die Jury noch einen oben drauf setzte: Von allen teilnehmenden Vereinen erreichte die Feldmusik mit 293,5 von 300 möglichen Punkten die höchste Punktzahl und durfte für dieses Glanzresultat den Ehrenpreis von Hessen entgegen nehmen.

Der Ausmarsch aus dem Stadion unter dem Applaus des Publikums ging allen unter die Haut, viele gestandene Männer mussten sich die Tränen aus den Augen wischen. Wen wundert es, dass die Feldmusik einen der grössten Erfolge ihrer Geschichte mit einem überschwänglichen Fest feierte. «Unglaublich, so etwas gab es noch nie, das war das Grösste, was ich im Verein je erlebt habe» meinte ein langjähriger Musikant auf der Heimreise am Montag.

Mehr Infos unter: www.feldmusikhochdorf.ch

Kurz nachgefragt... bei André Koller, Dirigent

Das musikalische Niveau im Vorfeld des Wettbewerbes war sicher schwierig einzuschätzen. Haben Sie mit einem derart guten Resultat gerechnet?

Nein, niemals! Entsprechend waren auch unsere Zielsetzungen weniger auf einen Rang ausgerichtet als vielmehr auf eine eigene solide, tolle Leistung – wo auch immer diese dann im Quervergleich stehen würde. Und dieses Ziel haben wir mit 293,5 von 300 möglichen Punkten wohl mehr als erreicht. Insofern freut mich die Beurteilung noch mehr als der Rang.

Welche musikalischen Aspekte in ihrem Wettspielvortrag wurden von der Jury besonders gelobt?

Das mag jetzt vielleicht fast schon etwas überheblich klingen, aber die Anzahl erreichter Punkte lässt bereits durchblicken, dass unsere Vorträge offensichtlich in allen Bewertungspunkten zu überzeugen vermochten. Textlich besonders hervorgehoben wurden die schön gestalteten Phrasen, das «Mitleben» des Orchesters, das grosse dynamische Spektrum, der ausgezeichnete Klangausgleich und die überzeugende Interpretation.

Wie war das Echo in Deutschland über den Sieg eines Schweizer Vereins. Kennt man im Nachbarland den hohen Qualitätsstandard der hiesigen Blasmusikszene?

Das Echo war toll! Jene Musiker, die unsere Vorträge mitverfolgt haben, waren begeistert und dadurch von der Rangierung wenig überrascht. In wie weit man den hohen Qualitätsstandard der (Inner)Schweizer Blasmusikszene in der breiten Öffentlichkeit und in Musikantenkreisen kennt, kann ich nicht beurteilen. Die international erfahrenen Juroren hingegen kennen das hohe Leistungsniveau.

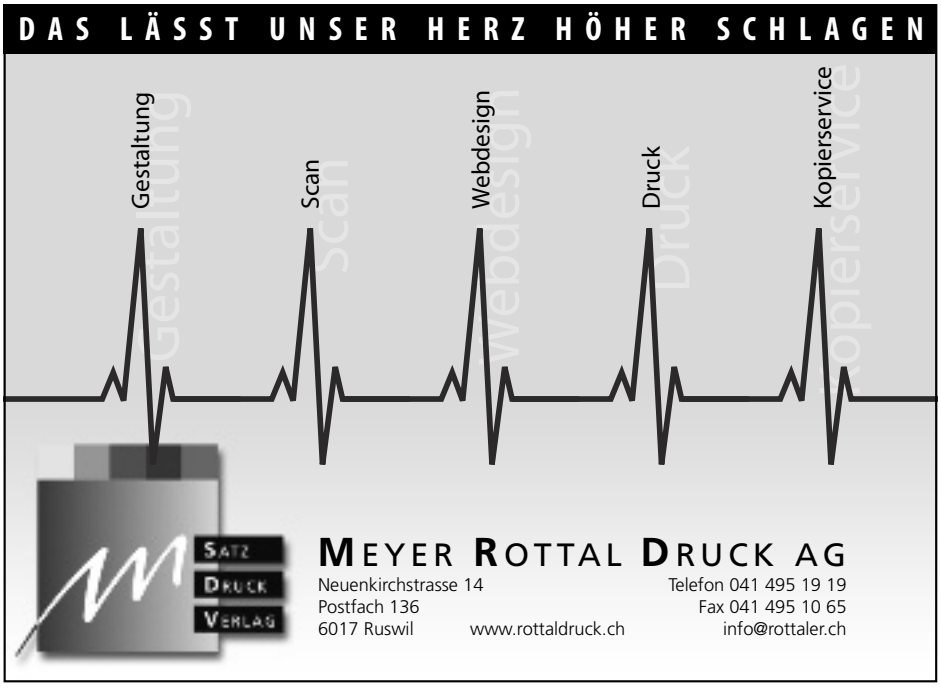
Andere Länder, andere Sitten! Die Organisation des Wettbewerbes war sicherlich in manchen Bereichen anders als bei uns. Können Sie Kostproben nennen?

Die Organisation kann nicht mit jener in der Schweiz verglichen werden. Bei uns ist alles von langer Hand, bis ins letzte Detail und hoch professionell geplant und organisiert. In Deutschland geht man die Sache sehr gelassen an und entscheidet vieles (zu) spät. So wurden die Probelokale erst vor Ort zugeteilt, die Festführer gab es erst in Alsfeld, die Auftrittszeiten wurden zum Teil verschoben, weil die Orchester nicht rechtzeitig angereist waren, usw. Am meisten waren wir aber überrascht, dass jedes Orchester das ganze Schlagwerkmaterial und die Notenständer selber mitnehmen musste (man bedenke, dass unter anderen Formationen aus Schweden, Dänemark, Polen und der Ukraine mit dabei waren). Die Deutschen verstanden unsere Verwunderung nicht; das sei doch völlig normal!

Am Wettbewerb waren 11 Nationen vertreten. Kam es auch zu einem Kulturaustausch?

Das doch recht gedrängte Programm mit Konzertvorträgen, Marschmusik-Wettbewerben, Platzkonzerten, Showparaden und einigen Vorproben liess diesem wichtigen Aspekt leider nicht die nötige Bedeutung zu kommen. Trotzdem gab es v.a. während des gemütlichen Teils der Veranstaltung einige tolle Kontakte zu Musikantinnen und Musikanten aus Deutschland, Österreich, Schweden und Frankreich.

Auch die unkonventionelle Marschmusik wusste zu gefallen.



musik schlagzeug shop
Glanzmann Altishofen
T 062-756 22 66
F 062-756 28 62
www.musik-glanzmann.ch

Congas
Bongos
Djembes
Cajones
Shaker
Cowbells
usw.

Sämtliche Percussions-instrumente, riesiges Angebot!

PERCUSSION

Baslertrommeln, Marsch-trommeln, grosse Trommeln und 4er Tomsets.
National bekannte Trommel-gruppen wie Top Secret oder Drumfire, Tambouren-vereine und die Tambouren des Militärspiels zählen zu unserer Kundschaft!

notencafé
Die Musikalienhandlung

Ihre Adresse für Brass Band, Blasorchester und Unterrichtsliteratur

- Grosse Auswahl an Bläserliteratur (Schulen, Etüden, Solos, Duette und Kammermusik)
- Kompetente Beratung bei der Programmauswahl
- Schneller und unkomplizierter Lieferservice
- Online-Shop mit 320'000 Artikeln

Mehr als 15'000 Titel auf unserer Datenbank bringen die Partituren zum Klingen und helfen Ihnen bei der Programmzusammenstellung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Notencafé – Peter Schmid & Team

notencafé GmbH, Kasimir-Pfyfferstrasse 12, 6003 Luzern
Tel. 041 240 84 40, Fax 041 240 84 41, www.notencafe.ch

Werden Sie Inserent im «*crescendo*»

1/1 Seite	188x268 mm	Fr.	680.–
1/2 Seite quer	188x132 mm	Fr.	350.–
1/2 Seite hoch	92x268 mm	Fr.	350.–
1/4 Seite quer	188x67 mm	Fr.	180.–
1/4 Seite hoch	93x132 mm	Fr.	180.–
1/8 Seite quer	93x63 mm	Fr.	95.–

Diverse andere Grössen auf Anfrage.

20% Rabatt
bei ganzjähriger Buchung

- Erscheint vierteljährlich
- Auflage über 5'000 Exemplare adressiert (Musikantinnen und Musikanten, Behörden, Musikschulen, Arztpraxen)

Nähere Auskünfte über Konditionen, Wiederholungsrabatte, Inseratgrössen erteilt gerne:
Meyer Rottal Druck AG, Roland Meyer, Postfach 136, 6017 Ruswil, Tel. 041 495 19 19, Fax 041 495 10 65
crescendo@lkbv.ch

Abschluss der Kursperiode 2006/2007

Mit den Abschlussprüfungen der Dirigentenkurse und den Bläsertests ist im Frühjahr die Kursperiode 06/07 zu Ende gegangen.

Hochkonzentriert wurde auch dieses Jahr am Bläsertest in Sursee gearbeitet.

Dirigentenkurse

Eine stattliche Zahl motivierter Musikantinnen und Musikanten haben sich der Herausforderung einer Dirigentenausbildung gestellt. Die erfolgreichen AbsolventInnen sind:

Theorie: Marcel Hunkeler, Martin Lüscher, Alain Summermatter, Benedikt Theiler, Pascal Weibel, Melanie Wolfisberg

Unterstufe: Marcel Bucher, Rolf Lötscher, Thomas Renggli, Beat Schmid, Felix Steffen, Michael Wobmann

Mittelstufe: David Affentranger, Pascal Banz, Martina Chiappori, Jeanette Haas, Elmar Lang, Regina Wolf

Herzliche Gratulation und viel Freude beim Anwenden des Gelernten. Ein ganz grosses Dankeschön gebührt an dieser Stelle unseren sehr versierten Lehrpersonen Urs Arnet und Michael Schuler.

Zur Zeit läuft die Ausschreibung für die Dirigentenkurse 07/08. Für Schnell-Entschlossene hat es noch einige Plätze frei. Die Anmeldeunterlagen sind auf der Homepage www.lkbv.ch zu finden oder direkt beim Kurschef zu beziehen.

Bläsertest

Die Bläsertests 2007 wurden von über 100 jugendlichen Musikantinnen und Musikanten absolviert. Herzlichen Glückwunsch an alle und ein besonderer Dank an die Musiklehrpersonen, welche ihre Schützlinge zum Mitmachen ermuntern. Hier die Spitzenresultate:

Grundstufe: Corinne Fischer, Kornett 5,9; Celine Erni, Posaune 5,7; Melanie Wespi, Kornett 5,6

Unterstufe: Stephan Steiner, Flügelhorn 5,9; Livio Baumli, Trompete 5,7; Irene Häfliger, Klarinette 5,7

Mittelstufe: Cecile Brun, Es-Horn 5,7; Lea Arnet, Oboe 5,5; Belinda Grüter, Trompete 5,4; Dominique Zemp, Kornett 5,4; Martina Wespi, Kornett 5,4; Andrea Müller, Querflöte 5,4

Oberstufe 1: Ronny Kaufmann, Kornett 5,4; Stephanie Zihlmann, Klarinette 5,3; Florian Wespi, Kornett 5,3

Oberstufe 2: Pascal Basler, Klarinette 5,9; Benedikt Zemp, Klarinette 5,5

Rolf Stirnemann

Musikfest in Scuol

Willisau holt drei erste Plätze

Das kantonale Musikfest Graubünden fand diesen Frühling in Scuol statt. Die Feldmusik und die Junge Feldmusik erspielten sich je den ersten Platz in ihrer Kategorie. Erstmals wurde der Marschmusikwettbewerb gemeinsam bestritten. Die Bestnote über alle Vereine setzte dem äusserst erfolgreichen Wochenende die Krone auf.

Ein Jubiläum

Am Samstagmorgen bestiegen über 150 Musikantinnen und Musikanten sowie treue Fans drei Cars mit dem Reiseziel Scuol. Die Idee einer gemeinsamen Teilnahme der Jungen Feldmusik und der Feldmusik am kantonalen Musikfest Graubünden sollte nun Wirklichkeit werden. Wettbewerbe haben bei beiden Vereinen Tradition. Die Motivation zu dieser gemeinsamen Teilnahme sind die Jubiläen 110 Jahre Feldmusik und 25 Jahre Junge Feldmusik, welche dieses Jahr gefeiert werden. Am Musikfest in Scuol stand die musikalische Leistung und das gesellige Beisammensein der beiden Vereine im Mittelpunkt. Mit einer gemeinsamen Teilneuinstrumentierung werden ende September die Festivitäten in Willisau stattfinden.

Drei Siege

Am Samstagnachmittag um 16.00 Uhr war es dann soweit. Die Feldmusik trat in der ersten Klasse Harmonie mit dem Selbstwahlstück ‚Sidus' von Thomas Doss und dem Aufgabenstück ‚Le Cortège du roi renaud' von Franco Cesarini zum Wettbewerb an. Erstmals mit ihrem neuen Dirigenten Hervé Grélat. Die Spannung war entsprechend gross. ‚Sidus', das Werk über Sterne und Weltall, vermochte das Publikum in andere Sphären zu versetzen und überzeugte offensichtlich auch die Experten. 171.5 Punkte von 180 möglichen, so die Wertung. Gleich anschliessend wurde das Aufgabenstück einem neuen Expertenteam vorgetragen. Hier lautete die Wertung 172.5. Dies bedeutete den Tagessieg am Samstag, der auch am Sonntag nicht mehr übertroffen wurde. Zu überzeugen vermochte vor allem der musikalische Ausdruck und der orchestrale Klangkörper. Dank den ausserordentlichen Fähigkeiten des jungen Dirigenten Hervé Grélat, der für seine Interpretationen nur Bestnoten erntete, konnte das Blasorchester zu dieser Topleistung aufblühen.

Um 18.30 Uhr nahm die Junge Feldmusik auf der gleichen Bühne platz. Sie konkurrierte in der zweiten Stärkeklasse Harmonie. Dass eine Jungmusik sich in die Reihen eines ordentlichen Wettbewerbs einreiht ist schon aussergewöhnlich. Was dann die Junge Feldmusik unter der überzeugenden Leitung von Hanspeter Schwegler zu leisten vermochte, ist eine kleine Sensation. Wer das Orchester am kantonalen Musiktag in Gettnau gehört hatte, konnte sich über die markante Leistungssteigerung nur freuen. Mit 169.5 Punkte für das Selbstwahlstück und 166.5 Punkte für das Aufgabenstück honorierten die zwei Expertenteams diese Leistung. Wie die offizielle Rangliste am Sonntagnachmittag zeigte, belegte die Junge Feldmusik somit den ersten Rang. Zum zweitplatzierten Verein resultierte ein Vorsprung von über 30 Punkten, was den Sieg der Jungen Feldmusik noch wertvoller macht.

Motiviert vom guten Gang der Dinge, aber auch ein wenig gezeichnet von der Partynacht, galt es am Sonntagmorgen die Marschmusik abzuliefern. Mit sechs Kolonnen in 18 Reihen stellte sich das stattliche Corps von 108 Jungmusikatinnen und Feldmusikanten zur gemeinsamen Marschmusik auf. Dieses Novum in der Geschichte der Feldmusik liess die Spannung nochmals steigen. Ob das klappen wird? Hanspeter Schwegler stellte sich als Dirigent auch dieser Aufgabe bravourös. Auf der engen Hauptstrasse durch Scuol applaudierten zahlreiche Zuschauer dem Marsch ‚Jugend voran' von Stefan Jäggi. Das imposante Corps wurde schlussendlich mit der Note 76.75 bewertet, was wieder den ersten Rang, diesmal über alle Vereine, bedeutete.

Junge Feldmusik und Feldmusik Willisau bei der gemeinsamen Aufstellung zu Marschmusik in Scuol, die sie im ersten Rang abschloss.

Eine Zukunft

110 Jahre Feldmusik, 25 Jahre Junge Feldmusik. Der Wandel in der Geschichte ist gross. Gehen die Wurzeln der Feldmusik auf kirchliche Aktivitäten zurück, so ist heute ein gut ausgebautes Blasorchester das Ziel. Damit die Vereine für Jungendliche und Erwachsene attraktiv bleiben, müssen sie sich laufend entwickeln. Ein wichtiger Beitrag kann mit dem zur Verfügungstellen von guten Instrumenten geleistet werden. Diese kosten Geld, viel Geld. Aus diesem Grunde führt die Feldmusik zusammen mit der Jungen Feldmusik zurzeit eine Sammlung durch, um die dringend benötigten Instrumente beschaffen zu können. Anlässlich der Teilinstrumentierung ende September, werden die Feierlichkeiten zu den Jubiläen in Willisau stattfinden.

RANGLISTE

Harmonie erste Klasse	**Punkte**
Feldmusik Willisau	344
MG Harmonie Schlieren	316.5
Stadtmusik Chur	294
Harmonie zweite Klasse	
Junge Feldmusik Willisau	336
Musikgesellschaft Zizers	300.5
MG Konkordia Oberbuchsiten	299
Marschmusik	
FM & Junge FM Willisau	76.75
Brass Band MG Rickenbach	74.50
BB Kirchenmusik Flühli	73.75

Whit Friday Brass Band Contests in England

Seit über 100 Jahren finden in England, in der Hochburg der Brass Band-Musik, am Freitag nach Pfingsten kirchliche Prozessionen und Marschmusik-Wettbewerbe statt. Die Brass Band Musikgesellschaft Root, unter der Leitung von Pirmin Hodel, nahm am 1. Juni 2007 an den Oldham & Saddleworth Whit Friday Brass Band Contests teil.

Pfingst-Prozession in Uppermill. Bild Bernhard Kocherhans

Die Reise begann bereits am Donnerstag, 31. Mai. Nach der Landung in Liverpool wurden wir von den Organisatoren unserer Reise mit dem Bus abgeholt und fuhren direkt zum Probelokal der Black Dyke Band nach Queensbury. Nachdem wir im strömenden Regen ein kurzes Ständli darbieten durften, sahen und hörten wir, mit welcher Konzentration und Präzision die Proben der Black Dyke Band ablaufen.

Am Freitagmorgen wurden wir früh wieder abgeholt, denn bereits um 9 Uhr mussten wir in Uppermill sein, um an der Pfingst-Prozession von der Kirche ausserhalb des Dorfes bis ins Dorf teilzunehmen. Zwei weitere Bands begleiteten den Umzug. Wir spielten Märsche und bei Zwischenhalten wurden Choräle gespielt. Nach dem Festgottesdienst auf einer grossen Wiese, an dem gegen 5000 Besucher teilnahmen, wurde die Prozession fortgesetzt, begleitet von einer grösseren Anzahl Bands, durch die Hauptstrasse zum Dorf hinaus und wieder ins Dorf zurück.

Beim Mittagessen in einem alten Pub auf dem Lande konnten wir uns von der langen Marschzeit erholen.

Gegen Abend begannen dann die Wettbewerbe, welche in der Region Oldham und Saddleworth in 12 Dörfern stattfanden. Die Dorfbewohner nahmen die Darbietungen gerne zum Anlass um mitzufeiern und überall entstanden richtige Volksfeste. Mit dem Bus fuhren wir von Dorf zu Dorf. Nach einer kürzeren oder längeren Wartezeit wurden wir zuerst für unser Marschmusik-Können und anschliessen für den Vortrag eines Konzertmarsches bewertet. In der Zeit bis Mitternacht schafften wir 5 Stationen. Dass wir dabei durstig wurden, versteht sich, war aber kein Problem, da bekanntlich in England gutes Bier gebraut wird. Im Wettbewerb in Scouthead & Austerlands erspielten wir den 2. Rang in der 2. Stärkeklasse, was uns mit grossem Stolz erfüllte. An zwei weiteren Orten wurden wir als Beste in der Präsentation rangiert. Insgesamt nahmen 144 Brass Bands an den Wettbewerben teil.

Beinahe rund um die Uhr wurden wir betreut von Helen Beckwith, so auch am Samstag, als wir die Stadt York besichtigten. Nebst dem grossen Münster gab's eine schöne Altstadt mit schmalen Gässchen und schiefen Häusern zu sehen. Ein paar Eisenbahnfans haben sogar das weltgrösste Eisenbahnmuseum besucht.

Am Samstag Abend schliesslich spielten wir in Uppermill an einem Unterhaltungsabend ein kleines Konzert. Zusammen mit der Clogher Valley Band aus Nordirland traten wir als «special guests» auf. Dass einige unserer Musikanten dann noch die Englische Unterhaltungsband verstärkten, zeigt, dass die Mitglieder der Brass Band Musikgesellschaft Root auf allen Bühnen zu Hause sind. Anschliessend gab's im Hotel eine grosse Abschiedsparty, die bis in die frühen Morgenstunde dauerte.

Die lebhaften und ereignisreichen Tage werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

111-Feier auf hohem Niveau

Die Brass Band Frohsinn Grosswangen feiert ihr 111-jähriges Bestehen mit verschiedenen Jahresaktivitäten. Die Haupt-Veranstaltung vom Wochenende 29./30. Juni war ein Highlight in jeder Beziehung.

Konzerthalle mit Swiss Brass Consort

Die für diesen Anlass eingerichtete und mit besonderem Flair dekorierte Laser-Halle der Meyer-Metallbau, war nicht nur ein akustisch hervorragendes Konzertlokal, sondern ebenso sehr eine Stätte zum geniessen und sich wohlfühlen. Die Frohsinn-Musikantinnen und Musikanten haben es fertig gebracht, mit ausgewählter Material- und Farbenkombination in der neu erstellten Industrie-Halle eine Ambiance zu schaffen, die sich von üblichen Festlokalen deutlich abgehoben hat. Keine kahlen Wände, sondern schwarz-weisse Licht-und Schatteneffekte, keine Deckenkonstruktion, sondern blaue und schwarze Stoffbahnen und weiss-blaue Ballon-Girlanden, und als besonderen Reiz, ein drei Meter breites Wasserbecken über die ganze Hallenlänge mit beleuchteten Springbrunnen. Kurz, ein aussergewöhnliches Bijou!

Dass am Freitagabend in dieser derart einladenden und voll besetzten Kultur-Stätte gleich noch das Schweizer Spitzen-Blechbläser-Ensemble «SWISS BRASS CONSORT» konzertierte, gab dem Anlass ein überaus hochstehendes Niveau. Diese elf Berufsmusiker überzeugten durch perfekte Technik, durch warmen sonoren Klang und durch ein abwechslungsreiches Repertoir, von Barock, Klassik bis zum Jazz. Der zweite Teil des Abends wurde von den «IntraWEHnoes» aus dem Entlebuch gestaltet. Ihr engagiertes Musizieren erfreute durch groovige und funkige Klänge im poppigen Musikstil, besonders geeignet für das jüngere Publikum.

Mit bayrisch-böhmisch und mährischen Klängen wurde von der «Lublaska» die bayrische Sommernacht gestaltet. Diese einheimische Bläser-Gruppe hat mit sehr gepflegtem Spiel eine angenehme und wohltuende Stimmung geschaffen. Keine effekthaschende Bierzelt-Ambiance, dafür umso mehr Musik, mit der man gerne noch etwas länger sitzen bleibt. Abwechslung in die fröhliche Szene brachten die beiden kleineren Musikgruppen «Maromaro-Brass» und «Promill-Brass», welche sich abwechselnd in allen Lokalen präsentierten und mit lockerem Spiel für fröhliche Stimmung sorgten.

Die Präsidentin der Brass Band Frohsinn, Frau Ariane Brun dankte in ihrer Begrüssungsansprache mit sympathischen Worten dem ganzen OK mit Dani Häfliger an der Spitze, sowie einem grossen Kreis von Sponsoren, Gönnern, Inserenten, Helfern und Landbesitzern, insbesondere aber dem Haupt-Sponsor den Familien Meyer, Metall- und Silobau für die sehr grosszügige Bereitschaft, die neue Halle zur Verfügung zu stellen. Gemeindepräsident Fredy Muff gratulierte der «Frohsinn» zum Jubiläum und hiess gleichzeitig auch die Gäste aus dem bayrischen Pfarrkirchen willkommen. Alles in allem ein sehr gelungenes Fest zum 111-Jahr Jubiläum der Frohsinn.

30-Jahr-Jubiläum mit internationalen Gästen

Dem Jugendblasorchester Schüpfheim (JBS), das 1977 von der Musikschule gegründet wurde, bot sich in diesem (Jubiläums-) Jahr eine gute Gelegenheit, sich für die Gastfreundschaft während den Auslandaufenthalten in Purmerend, Holland (2002), und Cheb, Tschechien (2006), zu revanchieren. Dazu lud es das tschechische Jugendblasorchester Nemcice nad Hanou inklusive den Prager Majoretten und das Klarinetten- und Saxophonensemble des Jugendsymphonieorchesters Zypern nach Schüpfheim ein. Die rund 80 Gäste wurden während ihres Aufenthalts (3. bis 6. Mai) in der Schweiz bei Gastfamilien im Dorf oder in der Nachbarschaft untergebracht, wobei es zu spannenden Begegnungen kam – schliesslich gab es auch Familien, wo Gastgeber und Gast sich weder auf deutsch, englisch noch tschechisch miteinander verständigen konnten…

Überzeugendes Showkonzert. Bilder Bruno Röösli

Parade und Platzkonzert am Nachmittag…

Die Festivitäten begannen am Samstag, 5. Mai, bereits am Nachmittag mit einer rund halbstündigen Strassenparade durch das Schüpfheimer Dorfzentrum. Doch daran waren nicht nur die ausländischen Formationen, sondern noch fünf weitere Formationen aus Schüpfheim und Umgebung vertreten. Die Musikgesellschaft Schüpfheim eröffnete die Parade, gefolgt vom Kadettenspiel Escholzmatt-Marbach und dem Brass Quintett Ursisoto der Musikschule Flühli-Sörenberg. Nach dem Zypriotischen Ensemble folgten die Beginners-Band der Musikschule Schüpfheim, die Jungmusik Entlebuch und die Gastgeber, das Jugendblasorchester Schüpfheim. Den Abschluss bildete das tschechische Orchester, allerdings ohne ihre Majoretten, die aufgrund des anhaltenden Regens auf den Marsch verzichteten. Beim anschliessenden Platzkonzert in der Schüpfheimer Reithalle bot sich jeder Formation die Möglichkeit, ein bis zwei Stücke zu spielen. Die Krönung war dann schliesslich die Aufführung des Marsches des Jugendblasorchesters Schüpfheim, der zusammen mit der Musikgesellschaft Schüpfheim und einigen Ehemaligen des JBS gespielt wurde.

Auch Regen konnte der Marschmusik nichts anhaben.

… und Jubiläumskonzert am Abend

Beim dreiteiligen Jubiläumskonzert in der Reithalle am Samstagabend, bei dem auch die zwei noch lebenden Gründungsmitglieder anwesend waren, spielte im ersten Teil nochmals das Klarinetten- und Saxophonensemble des tschechischen Jugendsymphonieorchesters, dessen Programm in erster Linie klassische Stücke, aber auch Jazz und Volkslieder enthielt. Das tschechische Orchester aus Nemcice nad Hanou wurde bei drei Stücken durch die Prager Majoretten unterstützt, die den Blickfang schlechthin boten. Und eines war gewiss: Die Männer in den hinteren Reihen hatten Pech und mussten sich bemühen, die miniberockten Schönheiten zu erblicken! Den dritten und letzten Teil absolvierte dann der Jubilar selber, der die Stimmung in der Reithalle noch einmal anzuheizen vermochte. Wie es sich für ein Geburtstagskind gehört, bekam das Jugendblasorchester Schüpfheim zu seinem 30. Jahrestag noch eine mit Kerzen geschmückte Geburtstagstorte und Glückwünsche. Nach den letzten Zugaben des Jubilars und rund dreieinhalb Stunden endete das in allen Zügen gelungene Jubiläumskonzert. Danach blieb für die Besucherinnen und Besucher noch die Zeit, sich in der Bar oder der Festwirtschaft bis in den frühen Morgen zu vergnügen.

Text David Schmid

Der achte Planet

Der achte Planet war sonderbar. Er war sehr klein und bot gerade Platz genug für ein hölzernes Notenpult und einen alten Herrn, der wild mit den Händen herumfuchtelte.
Als der kleine Prinz auf dem Planeten ankam, grüsste er ehrerbietig:
«Guten Tag. Warum wirbelst du mit deinen Händen so wild durch die Luft?»
«Ich dirigiere», sagte der Mann missmutig, denn er wollte nicht gestört werden. «Eins, zwei, drei, vier... eins, zwei, drei, vier...» zählte er laut vor sich her.
«Aber warum zählst du ständig auf vier?»
«Damit die Musiker genau wissen, wo ich gerade dirigiere» antwortete der Dirigent. «Es ist wichtig, dass die Takte stimmen.»
«Ich verstehe nicht», sagte der kleine Prinz, «es leben ja gar keine Musiker auf diesem Planeten. Warum also dirigierst du?`»
«Weil ich Dirigent bin», sagte der Dirigent wie selbstverständlich.

«Wäre es nicht schön, ein ganzes Orchester leiten zu können? «
Da wurde der Mann etwas wehmütig: «Du siehst ja, auf diesem Planeten ist kaum Platz für uns beide. Wohin also könnte ich mein Orchester setzen. Vielleicht aber wärst du so nett, und würdest für mich spielen», und sogleich holte er eine kleine Flöte aus seiner schwarzen Fracktasche.
«Ich kann nicht Musik machen», sagte der kleine Prinz verlegen.
«Das macht nichts, ich werde es dir zeigen, dazu sind Dirigenten da.» Und das Gesicht des alten Mannes hellte sich auf. Er schloss die Augen, zählte «Drei, Vier...» und gab mit dem Taktstock den Einsatz. Der kleine Prinz spielte wahllos einige Töne.
«Wunderbar, Fantastisch» rief der alte Herr begeistert. Zum erstenmal folgte wahrhaftig jemand seinen Anweisungen.

Ein wenig seltsam ist dieser Mann schon, dachte sich der kleine Prinz. Aber er mochte ihn, viel mehr als den König, den Eitlen, den Säufer oder den Geschäftsmann. Sie alle hatte er zuvor auf seiner Reise getroffen. Vielleicht mochte er den alten Herrn auch deswegen, weil dieser versuchte, etwas von sich weiterzugeben und er sich nicht nur mit sich selbst beschäftigte, wie all die andern.

«Aber welchen Sinn macht es, zu dirigieren, wenn gar keine Musiker da sind», stellte der kleine Prinz nochmals hartnäckig die Frage. «Musik ist meine Leidenschaft. Sie ist ein Teil in meinem Herzen, der mir niemand nehmen kann. Deshalb mache ich Musik. Sicherlich wäre es das Schönste, mit vielen Menschen gemeinsam zu musizieren. Keiner kann das so gut beurteilen wie ich. Erst wenn etwas fehlt, erkennt man den wirklichen Wert. Viele Musiker sitzen regelmässig im Orchester und verlernen dabei, dass Musik etwas wunderschönes ist. Für sie wird alles selbstverständlich. Sie vergessen es ganz einfach. Menschen vergessen leider gerne solche wichtigen Dinge.»

Der kleine Prinz begann den alten, traurigen Mann zu verstehen.
«Reise nicht weiter», bat der Dirigent. Er war stolz, einen ersten Musiker zu haben «ich ernenne dich zum Konzertmeister».
«Ich muss weiter», sagte der kleine Prinz, und dachte dabei an seinen eigenen Planeten und seine Blume. Mit einem Seufzer auf den Lippen brach er auf.

Die grossen Leute sind sehr sonderbar, sagte sich der kleine Prinz auf seiner Reise, aber manchmal auch ganz nett.

Roland Meyer

Diese Geschichte ist eine freie Erzählung in Anlehnung an «Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry.

Verbands- und Vereinsagenda

VORSTAND

Montag. 3. September 2007
Jugendmusikversammlung Rothenburg
Dienstag, 11. September 2007
Vorstandssitzung, 18.00 Uhr
Dienstag, 13./14. Oktober 2007
Vorstand und Muko, Kulturreise
Samstag. 27. Oktober 2007
Präsidentenkonferenz
Sonntag. 28. Oktober 2007
Veteranentag
Samstag. 8. Dezember 2007
Jahresbot

MUSIKKOMMISSION

Dienstag, 13./14. Oktober 2007
Vorstand und Muko, Kulturreise
Samstag. 27. Oktober 2007
Präsidentenkonferenz
Sonntag. 28. Oktober 2007
Veteranentag
Samstag. 8. Dezember 2007
Jahresbot

SEKTIONEN

Juli 07

Winikon
14.07. ab 19.30 Uhr • Brassband Feldmusik Winikon, Open-Air beim Waldhof

August 07

Zell
31.08. ab 18.00 Uhr • Brassband Feldmusik Zell - Neuuniformierung und 111-Jahr-Feier, Martinshalle

September 07

Zell
01. und 02.09 ab 18.00 Uhr • Brassband Feldmusik Zell - Neuuniformierung und 111-Jahr-Feier, Martinshalle

Hochdorf
02.09. ab 10.30 Uhr • Musikgesellschaft Harmonie Hochdorf, Waldfest im Junkerwald

Dagmersellen
07.09. 20.00 Uhr • Brass-Gala mit Bürgermusik Luzern, Arche, Vorverkauf brassgala@mgdagmersellen.ch

Dagmersellen
07.09. ab 19.00 Uhr • Musikgesellschaft Dagmersellen, Neuuniformierung, Unterhaltungsabend, Late-Summer-Party

Lach mal wieder!

Dirigent: «Zurück zu Takt zwei.»
Tubaspieler: «Ich habe keine Taktzahlen»

*

Woran erkennt man, dass ein Schlagzeuger an die Tür klopft?
Er wird schneller...

*

Treffen sich zwei Musiker vormittags im Hotel. «Has du schon gefrühstückt?»
«Nein, keinen Schluck.»

*

«Schwester, die Instrumente bitte!» Schreit der Patient: «Sind Sie blöd? Ich liege hier im Sterben und Sie wollen musizieren...»

*

«Was dirigiert der Dirigent denn heute?»
«Ich weiss nicht, was er dirigiert. Wir spielen Beethovens Fünfte.»

*

Bassist und Schlagzeuger fallen aus einem Fenster im 10. Stock. Sagt der Bassist zum Schlagzeuger: «He, da sind wir ja endlich mal zusammen!» Antwort des Schlagzeugers: «Wart's ab» – ... Ba-Dumm!!!

Sohn: Wenn ich einmal gross bin, möchte ich Rock Musiker sein.
Mutter: Nein, Sohn, du musst dich entscheiden, du kannst nicht beides gleichzeitig sein.

*

Wie heisst Geigenkasten auf Spanisch?
Fidel Castro

*

Ein Alhornspieler steht vor der Echowand eines Berges. Er spielt ein f, zurück kommt ein fis. Er spielt ein c, nun kommt ein cis. Kollege zu ihm: «Kein Wunder, auf dem Berg steht ja ein Kreuz.»

*

Der Dirigent schimpft immer mehr über den Klang des Orchesters, bis dieses einmal komplett den Einsatz verweigert. Der Konzertmeister erklärt dem Dirigenten: «Sehen Sie, so klingt ein Taktstock.»

*

«Wo hast du dieses tolle Auto her?»
«Von der Tombola am Jahreskonzert.»
«Aha, Du hast den Hauptgewinn gezogen.»
«Nein, die Tombola organisiert...»

Schnappschuss: Ein neuer Dirigent ist geboren

Nächste Ausgabe des «Crescendo»:

Erscheinung:	**15. Oktober**
Redaktionsschluss:	01. Oktober

AZB
6017 Ruswil

Postcode 1

Das Neuste über den Luzerner Kantonal-Blasmusikverband:
www.lkbv.ch

Ihre Anregungen, Kritik ... an den Verband:
info@lkbv.ch

Ihre Anregungen, Kritik, Adressänderungen ans Crescendo:
crescendo@lkbv.ch

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Vorstand

Präsident
Peter Brunner
Hebrig, 6026 Rain
Tel. 041 458 16 01
p_brunner_rain@hotmail.com

Vizepräsident
Thomas Bisang
Mooshofstrasse 4, 6215 Beromünster
Tel. 041 930 35 60 (G 062 765 21 64)
t.bisang@bluewin.ch

Präsident Musikkommission
Peter Schmid
siehe Musikkommission

Sekretär
Anton Kaufmann
Bühl 46, 6196 Marbach
Tel. 034 493 35 77 (G 034 493 71 11)
anton.kaufmann@marbach.lu.ch

Kassier
Herbert Wandeler
Stöcken, 6207 Nottwil
Tel. G 041 489 89 66 (P 041 937 10 66)
herbert.wandeler@raiffeisen.ch

Presse- / Veteranenchef
Robert Wicki
Landau, 6019 Sigigen
Tel. 041 495 21 31 (G 041 495 33 73)
robert.wicki@bluewin.ch

Präsident Jugendmusikkommission
Christoph Mehr
Menzbergstrasse 35, 6130 Willisau
Tel. 041 970 29 38
christoph.mehr@bluewin.ch

Administrationsstelle/Adressverwaltung
Susanne Kaufmann
admin@lkbv.ch, Tel. 041 937 18 88

Veteranenvereinigung

Präsident
Ernst Lehmann
Wilhofweg 2, 6275 Ballwil
Tel. 041 448 16 11, aschi.lehmann@bluewin.ch

Musikkommission

Präsident Musikkommission
Peter Schmid, Winkelriedstrasse 36,
6003 Luzern, Tel. (P) 041 210 33 16
(G) 041 240 84 40, info@notencafe.ch

Vizepräsident
Peter Stadelmann, Rotbachmatt 1,
6215 Beromünster
Tel. 041 458 10 73
p_stadelmann@bluewin.ch

Chef Kurswesen
Rolf Stirnemann, Huobmattstrasse 1a, 6215 Beromünster, Tel. 041 930 07 13
stirnemann.rolf@bluewin.ch

Kassier Kurswesen
Herbert Renggli, Bodenmatt 6,
6162 Entlebuch, Tel. 041 480 36 63
herbert.renggli@bluewin.ch

Aktuar
Josef Brun. Bühlmatt 1a,
6218 Ettiswil, Tel. 041 980 27 85
brunjosef@hotmail.com

Kantonal-Fähnrich
Josef Wandeler
Stöcken
6207 Nottwil
Tel. 041 937 13 76

Archivar
Theo Schwarzentruber
Post, 6231 Schlierbach
Tel. 041 933 10 44

AUSBLICK

2007

Präsidentenkonferenz
Samstag, 27. Oktober 2007

2008

Dirigentenworkshop
12. Januar
Blasmusikliteraturworkshop
26. Januar
LSEW
1./2. März in Triengen
Delegiertenversammlung
8. März in Ebikon
Schw. Drummer- und Percussionistenwettbewerb Altishofen
4./5./6. April 2008
Bläsertests LKBV
19. April Sursee / 26. April Schüpfheim
7. Luzerner Kantonal-Jugendmusikfest
31. Mai Escholzmatt
Luzerner Kantonal-Musiktag
7./8. Juni Escholzmatt
Eidg. Jugendmusikfest Solothurn
14./15. Juni

2009

8. Luzerner Kantonal-Jugendmusikfest
6. Juni 2009
Luzerner Kantonal-Musiktag
12. / 13. Juni 2009

2010

Luzerner Kantonal-Musikfest Willisau

Drucksachen von A bis Z
Informieren Sie sich.
Meyer Rottal Druck AG
6017 Ruswil
041 495 19 19
info@rottaler.ch
www.rottaldruck.ch